



An die Mitglieder
des Rates der Stadt Dortmund,
des Ausschusses für Klimaschutz,
Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen
und des Ausschusses für Mobilität,
Infrastruktur und Grün

Dortmund, 02.01.2023

**Sachstand zur Standortentwicklung SMART RHINO (ehemaliges HSP-Areal) im
Stadtbezirk Innenstadt-West
Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der CDU-Ratsfraktion in der Sitzung
vom 15.12.2022
Drucksache-Nr. 26668-22-E1**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der oben genannten Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Die Grundsatzentscheidung der Landesregierung NRW zur zukünftigen Unterbringung der Fachhochschule Dortmund auf der Entwicklungsfläche SMART RHINO steht immer noch aus und es werden weiterhin Gespräche mit den drei beteiligten Ministerien (Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Ministerium der Finanzen und Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung) geführt.

In den vergangenen Monaten wurde das Projekt gemeinsam mit den Projektbeteiligten (Stadt Dortmund, Thelen Gruppe, IHK zu Dortmund und Fachhochschule Dortmund) weiterentwickelt. Neben dem bereits bestehenden und regelmäßig tagenden Arbeitskreis aus Verwaltung und externen Akteuren wurden die drei Themengruppen „Wettbewerb“, „Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung“ sowie „Mobilität“ gebildet.

Die Durchführung des städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs ist der nächste geplante größere Planungsschritt zur Weiterqualifizierung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und des vorliegenden Strukturkonzeptes. Die Ausgestaltung dieses Qualifizierungsverfahrens steht jedoch in Abhängigkeit von der Ansiedlung der Fachhochschule, da diese Entscheidung Auswirkungen u. a. auf die städtebauliche Konzeption, Wirtschaftlichkeit und die finale Verkehrserschließung hat. Um die konkreten inhaltlichen Wettbewerbsplanungen voranzubringen, ist die Landesentscheidung zur Zukunft der FH Dortmund daher zwingend abzuwarten.

In Vorbereitung auf das Wettbewerbsverfahren ist eine informelle Bürger*innenbeteiligung mit analogen wie digitalen Formaten geplant. Auch hierfür müssen jedoch die zentralen Rahmenbedingungen des Entwicklungsvorhabens geklärt sein, um eine sinnvolle und qualitativ hochwertige Beteiligung zu ermöglichen. Mit der Ausgestaltung der Beteiligungsformate sowie den dafür notwendigen Vorbereitungen beschäftigt sich die Themengruppe „Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung“. Für den gesamten Prozess der Beteiligung soll das neu eingerichtete Beteiligungsportal NRW (<https://beteiligung.nrw.de/>) als zentrale digitale Plattform genutzt werden, für dessen Erprobung die Stadt Dortmund eine der Modellkommunen war.

Um Interessierte an den aktuellen Entwicklungen rund um das ehemalige Hoesch-Spundwand-Areal teilhaben zu lassen, wurden in den letzten Monaten einige Führungen über das HSP-Areal mit Fachpublikum durchgeführt. Eine Ausweitung dieser Baustellentouren für die breite Öffentlichkeit befindet sich in Abstimmung mit dem Eigentümer und Investor.

Im Bereich der Verkehrsplanung ist in den vergangenen Monaten eine Reihe von Vorprüfungen und Analysen durchgeführt worden, die für eine Weiterqualifizierung des Gesamtprojektes erforderlich sind. Die Themengruppe „Mobilität“ zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit der städtischen Bereiche Mobilitätsplanung und Tiefbau sowie der Vertreter*innen der DSW21 und der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH aus und beschäftigt sich mit den Fragen der Erschließung im Straßenverkehr (inkl. Fuß- und Radverkehr), Stadtbahnverlängerung und H-Bahnplanung.

Zur Prüfung der Erschließungsmöglichkeiten im Straßenverkehr wird ein Verkehrsgutachten mit unterschiedlichen Variantenuntersuchungen durchgeführt. Zusammen mit dem Verkehrsgutachterbüro werden Lösungsansätze für die Hupterschließung und die Verortung von Parkhäusern gesucht, um das angestrebte Ziel eines nahezu autofreien Quartiers zu erreichen. Dazu gehört auch, dass das Gelände für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie für den Busverkehr der DSW21 sehr gut erschlossen wird. Die Entscheidung der Landesregierung, ob die Fachhochschule mit auf das Gelände umzieht, ist auch ausschlaggebend für die Variantenuntersuchungen, so dass die weitere Bearbeitung des Gutachtens derzeit ruht.

Für die Umsetzung der Stadtbahnplanung „Ausfädelung der Stadtbahnlinie U 43“ aus der Rheinischen Straße auf die Fläche von SMART RHINO wurden in einer Machbarkeitsstudie verschiedene Variantenuntersuchungen erstellt.

In der laufenden Machbarkeitsstudie zur H-Bahnplanung wird eine Trassenführung von der S-Bahn-Haltestelle Dorstfeld im Süden, über das SMART RHINO Areal bis zum Dortmunder Hafen und perspektivisch bis zum Fredenbaumpark im Dortmunder Norden untersucht.

Zugunsten einer gewissen Flexibilität für das noch ausstehende Wettbewerbsverfahren wird ein Trassenkorridor auf dem ehem. HSP-Areal definiert. Die Machbarkeitsstudie ist Ende 2022 abgeschlossen.

Im Weiteren erfolgen intensive Abstimmungen zwischen DSW21, H-Bahn-Gesellschaft, dem Fachbereich Tiefbau und dem Geschäftsbereich Mobilitätsplanung, damit eine Verknüpfung der unterschiedlichen Mobilitätsformen an einem zentralen Mobilitäts-Hub realisiert werden kann.

Das Denkmalpflegeamt des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe – Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen (LWL-DLBW) teilt die fachliche Einschätzung der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Dortmund aus der Machbarkeitsstudie, dass die ehem. Walzendreherei, die sog. Feldherrenhalle und das sog. Emscherschlösschen denkmalwürdig sind. Somit sollen die drei Objekte unter Denkmalschutz gestellt werden. Gegenwärtig wird

die Anhörung zur Eintragung der Objekte in die Denkmalliste der Stadt Dortmund gemäß § 28 Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen erstellt.

Die Entwicklung des Areals der ehemaligen Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) bietet auch für die angrenzenden Bestandsquartiere Unterdorstfeld und das westliche Unionviertel ein enormes Entwicklungspotenzial. Um die positiven Impulse zu nutzen und eine stadträumliche Verknüpfung von Alt und Neu zu ermöglichen, arbeitet das Amt für Stadterneuerung derzeit an einem gebietsübergreifenden integrierten Handlungskonzept. Durch vorbereitende Untersuchungen, die ein Planungsbüro im Auftrag der Stadterneuerung aktuell durchführt, wird zudem für Teilbereiche die Ausweisung eines Sanierungsgebietes geprüft.

Die Einbindung der Eigentümer*innen, Bewohner*innen und Gewerbetreibende in diesen Prozess ist dabei ein zentraler Bestandteil der Analyse und Konzepterarbeitung. Im September 2022 hat es daher zwei Informations- und Beteiligungsveranstaltungen in den Quartieren gegeben. Neben allgemeinen Erläuterungen zum Verfahren wurde vor allem der Frage nachgegangen, was sich in Unterdorstfeld und dem westlichen Unionviertel aus Sicht der Bewohner*innen tun soll, um sich zu zukunftsfähigen und noch lebenswerteren Quartieren weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus werden im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen ab dem ersten Quartal 2023 eine schriftliche Befragung der Eigentümer*innen, Bewohner*innen und Gewerbetreibenden des Sanierungsverdachtsgebietes durchgeführt. Durch die Befragung werden zusätzliche Kenntnisse über den Zustand der Gebäude und des Grundstücksbestandes ermittelt. Auf Grundlage dieser Ergebnisse und der Erkenntnisse aus den beiden Auftaktveranstaltungen sollen dann im nächsten Schritt zielgerichtete Maßnahmen zur Aufwertung entwickelt werden. Eine erneute Vorstellung und Diskussion dieser Ergebnisse mit den Bewohnern, Eigentümern und weiteren Akteuren aus den Quartieren ist für die 2. Jahreshälfte 2023 vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Westphal